

Lichtvolle Momente in «Schlafes Bruder»

«Johannes Elias Alder – Das Wunder seines Hörens.»
Erich Furrer liest am Mittwoch, 17. Februar, im evangelischen Kirchgemeindehaus Bazenheid aus dem Roman «Schlafes Bruder».

Bazenheid – Die Geschichte handelt von Johannes Elias Alder, einem verkannten Genie, welcher in einem kargen Vorarlberger Bergdorf zur Welt kommt, unter widrigsten Umständen aufwächst, durch göttliche Initiation zu seinem unmenschlich übersinnlichen Gehör und seiner wundersamen Musikalität, ja sogar zu kurzem Ruhm gelangt, um sich dann, aus Liebeskummer, mittels Schlafentzug, das Leben zu nehmen. «Wer den Roman kennt, weiss, dass es ein ziemlicher Schunke ist; drum musste ich mich auf das Wesentliche konzentrieren und arg kürzen, was hoffentlich nicht geschadet hat», sagt Furrer, auf die Frage, wie er denn einen 200seitigen Roman in einer Lesung erzählen will. Er habe sich besonders auf die Lebens- und Liebesgeschichte Johannes Elias Alders konzentriert und auf seinen musikalischen Werdegang. Besonders berührend ist natürlich die tragische Liebesgeschichte um Johan-

«Johannes Elias Alder – Das Wunder seines Hörens»

mit: Erich Furrer, Schauspieler, Bazenheid, und Goran Kovacevic, Akkordeon, St.Gallen/Engelburg. Mittwoch, 17. Februar, 20 Uhr, evangelisches Kirchgemeindehaus, Neugasse 8, Bazenheid, Bar ab 19 Uhr. – Reservation: Telefon 071 931 36 43 oder reservation@leseratten-ohrwuermer.ch.

Weitere Vorstellungen: 25./26./27. Februar, jeweils 20 Uhr, Keller der Rose, Gallusstrasse 18, St.Gallen.

Lesung im März: «Alpensagen aus der Schweiz», Samstag, 20. März, 20 Uhr.

nes Elias und seine geliebte Elsbeth, die dann schlussendlich doch einen anderen heiratet und... er wolle ja nicht zu viel verraten. Die Geschichte habe ja viele sehr grausame, abartige und finstere Elemente, meint Furrer, die habe er aber mehrheitlich aus seiner Fassung raus gestrichen. «Ich habe versucht, die erhabenen, lichtvollen Momente hervorzuheben. Wie beispielsweise die



Erich Furrer und Goran Kovacevic: Das Wunder seines Hörens.

Vorstellung, dass Gott, wie Elias im Roman sagt, jedem von uns, einen Menschen von Ewigkeit her zudedacht hat; einen Menschen, der das selbe Herzschlagen in sich trägt, wie man selbst.»

Internationaler Erfolg

Robert Schneider wurde am 16. Juni 1961 in Bregenz am Bodensee geboren, wurde im Alter von zwei Jahren vom Bergbauernehepaar Schneider adoptiert

und wuchs in Meschach auf. Von 1981 bis 1986 studierte er Komposition, Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte in Wien. Danach arbeitete er als Fremdenführer und Organist. Seit 1984 ist er literarisch tätig. Seinen Debütroman, Schlafes Bruder, veröffentlichte er 1992 im Reclam-Verlag, nachdem er bereits von 23 Verlagen abgelehnt worden war. Das Buch wurde ein internationaler Erfolg und bislang in 24 Sprachen übersetzt.

1995 wurde es unter der Regie von Joseph Vilsmaier verfilmt und unter anderem für den Golden Globe 1996 nominiert. Das Buch «Schlafes Bruder – Der Film» erschien 1996 im Gustav Kiepenheuer Verlag. Darin sind die Dreharbeiten aus den unterschiedlichen Sichtweisen der Beteiligten dokumentiert.

Hör- und fühlbar

Die Musik spielt nicht nur im Roman eine zentrale Rolle, sondern auch in dieser szenischen Lesung. Allerdings wird nicht, wie es im Roman der Fall ist, auf eine Kirchenorgel zurückgegriffen, sondern der bekannte Akkordeonist Goran Kovacevic wird die Klang- und Tonwelten der Geschichte hör- und fühlbar machen. Dabei greift er grösstenteils auf bestehende Kompositionen zurück. Goran Kovacevic ist ja dem Bazenheid-Publikum schon von der Lesung «Lenz» (Georg Büchner) ein Begriff. Einige kennen ihn vielleicht auch vom bekannten «The Dusa Orchestra».

Man darf also gespannt sein auf einen weiteren verzaubernden Abend der Leseratten & Ohrwürmer. Dem Publikum in Zürich, wo die Lesung schon dreimal gezeigt wurde, hat's jedenfalls von Herzen gut gefallen, versichert Furrer. (pd)